

dii obgnanten gute allis gelegin sind zcu Neter in dem durffe unde^{b)} in dem flure daselbist unde da umbe, unde auch mid syme teile an dem kirchlehen daselbist czu Rornrit an drien hofen in dem dorffe unde eyner hufen in dem velde, zwey unde drißig schillinge geldis, eyne obeley, eyne schonebrod unde auch daselbist zwey vastnachthunre unde eyne schonebrod; czu Breidauwe uff dem kirchhofe und in dem dorffe ane wachse, obeley 5 unde ane zcinßen, das sich machet uff siebinczehen phund hellere, das dinst daran unde auch zcu secczen unde zcu entsecczen dii thursten haubte von den, die buwelichin uff solichen guten sicczen. *Das Schloß soll dem Landgrafen und seinen Erben wider jedermann offen sein. Legen sie ihre Amtleute und Hauptleute zu täglichem Kriege darauf, so sollen sie Hausleute, Torwärter und Wächter beköstigen und dem Hermann, seinen Erben 10 und den Ihren vor Schaden stehen.* So habin wir auch umbe dießer vormannunge willen dem — Hermann von Neter gegeben unde bezalt vierczig geschog alder grosschin Frieberger muncze, die sich unser vater seliger obgnant gein im vorwillekort hatte zcu gebin^{c)}. Datum Isennach sabbato post Katherine virginis anno domini m° cccc xviii^{mo}.

550.

15

1418 Dez. 6.

Hdschr.: Or. Perg. Geh. Archiv Rudolstadt No. 238. Die beiden SS. an Pergamentstr.
Gedr.: Auszug Regesta Stolbergica 270.

Bode Graf und Herr zu Stolberg und Heinrich Graf und Herr zu Wernigerode vereinigen sich mit ihrem Oheim, dem Grafen Heinrich (XXIV.) von Schwarzburg Herrn zu 20 Arnstadt und Sondershausen, dahin, daß dieser eine Schuld von 973 (sic) lötigen Mark Silber Erfurtischer Währung, von der sie ern Friedr. von Hopphegartin 200 M., ern Berld und Berld von Husen 200 M., Rudolf, Heinrich und Friedrich von Husen 200 M., Ditherich von Schonberg 175 M., Kerstan von Wiczeleybin dem Aeltern 200 M. schulden, auf sich genommen hat und für sie bezahlen soll, wogegen sie ihm und seinen Erben unsir 25 phantschafft halb des geldes, daz wir an Kelbra unde syner zugehorunge haben, überwiesen haben, so daß er von allen ihnen durch die Markgrafen verschriebenen Einkünften u. s. w. die Hälfte nehmen solle, bis die Markgrafen das auf Kelbra stehende Geld ablösen. Geschieht dies, so soll Graf Heinrich von Schwarzburg die Hälfte der Pfandsomme und des etwaigen Schadenersatzes erhalten. Die Verschreibung der Mark- 30 grafen^{a)} haben sie bei Heinrich von Byla, Reynhard von Ebra, Hans Barth, Friczsche von Tudchinrode, den Ratsmeistern Werner Smedichen, Ditherich Rynne, Hans Gerwer, Hans vom Ryne, ihren Nachfolgern und der ganzen Gemeinde ihrer Stadt Stolberg (Stalberg) niedergelegt, die uns beyden partigen den brieff zcu gude halten sullen, daz wir

549. b) unde fehlt Revers. c) Im Revers von 1404 (s. oben Anm.) heißt es: Umbe dieße — vormannungen willen 35 haben — myne gnedigen herren mir — xx schocke grosschen Frieberger muncze nuczlich zcu geben [zugesaget], die ich unde myne erben — an dem — hoffe verbuwen sullen.

550. a) No. 451. Vgl. auch No. 299 Anm.